

01.03 Informationspolitik, Kontakt zur Bevölkerung

Leicht verständliche Sprache in Behördentexten

Postulat

Silvan Fischbacher (SP), Mitglied des Gemeinderates, und 10 Mitunterzeichnende, haben am 2. Dezember 2020 folgendes Postulat eingereicht:

"Der Stadtrat wird gebeten, ein Konzept zu erarbeiten, wie die Verständlichkeit von Behördentexten verbessert werden kann. Dabei soll folgendes geklärt werden:

- 1. Welche Texte sollen zusätzlich zur bisherigen Version in einfach verständlicher Sprache erstellt werden (wie z.B. die Informationen zum Kindes- und Erwachsenenschutz)?*
- 2. Können solche Versionen in einfach verständlicher Sprache intern erstellt werden oder braucht man dazu externe Hilfe (als Autoren oder Prüfer)?*
- 3. Wie kann die Verständlichkeit von Texten, die nicht in die Kategorie des ersten Punkts gehören, allgemein erhöht werden?*
- 4. Welchen Zeithorizont setzt sich der Stadtrat für die Umsetzung der im ersten Punkt genannten Texte?*

Begründung:

Eine Studie aus dem Jahr 2003 ergab, dass etwa 16 % der Schweizer Bevölkerung zwischen 16 und 65 Jahren nicht in der Lage sind, einfache Texte zu verstehen. Für komplexere Texte ist der Anteil dementsprechend noch grösser. Dies betrifft nicht nur Personen mit Deutsch als Zweitsprache, sondern auch viele Menschen mit Deutsch als Muttersprache. Wie genau die Zahlen heute sind, ist schwierig zu sagen, da neue Resultate erst in zwei oder drei Jahren zu erwarten sind. Man kann aber davon ausgehen, dass sich die Lesekompetenz der Schweizer Bevölkerung eher noch verschlechtert hat. Diesen Schluss legen zum Beispiel die PISA-Studien nahe.

Behördentexte sind oft in einer schwierig zu verstehenden Sprache geschrieben. Damit schliesst man einen grossen Teil der Dietiker Bevölkerung von Informationen aus. Unterlagen für die Steuererklärung oder Erklärungen und Aufforderungen auf amtlichen Dokumenten sollten aber für möglichst alle Einwohnerinnen und Einwohner verständlich sein.

Das Ziel der Stadt Dietikon sollte es sein, Behördentexte mit einer präzisen, aber trotzdem einfachen und leicht verständlichen Sprache zu formulieren. Vorbild für solche Behördentexte könnten die Grundsätze der "Leichten Sprache" sein. Ein Text in leichter Sprache verwendet wenn möglich keine Fremdwörter, keine Fachbegriffe und besteht nur aus kurzen Sätzen. Zwei Beispiele: Statt "Öffentlicher Nahverkehr" verwendet man besser "Bus und Zug", oder "Der Antragsteller wird gebeten, das Formular zu unterzeichnen" kann ersetzt werden durch "Bitte unterschreiben Sie hier". Und schwere Wörter, die aus juristischer Sicht notwendig sind, sollen erklärt werden, bevor man sie verwendet.

Die Stadt Uster bietet seit zwei Jahren Dokumente und Informationen in einfacher Sprache an. Das zahlt sich aus: Die Verwaltung ist weniger mit Rückfragen beschäftigt und die Fristen werden besser eingehalten, da die Texte für die Bevölkerung besser verständlich sind."

Mitteilung des Gemeinderates

vom 9. Dezember 2020

Mitunterzeichnende:

Philipp Sanchez

Johannes Küng

Manuel Peer

Roland Schürch

Kerstin Camenisch

Ernst Joss

Beat Hess

Andreas Wolf

Catalina Wolf-Miranda

Martin Steiner

Das Postulat wird gemäss § 55 der Geschäftsordnung des Gemeinderates zur Kenntnis gebracht.

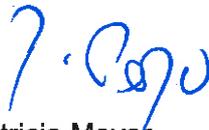
Mitteilung an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Medien;
- Stadtrat.

NAMENS DES GEMEINDERATES



Gabriele Olivieri
Präsident



Patricia Meyer
Sekretärin

versandt am:

pme